

## **Stellungnahme Hartmut El Kurdis zur Presseerklärung des Braunschweiger Kulturdezernenten Wolfgang Laczny**

Eigentlich wollte ich mich zu dieser bitterernsten Absurdität nicht wirklich selbst zu Wort melden. Da ich aber soeben die neue Presseerklärung des Braunschweiger Kulturdezernenten Wolfgang Laczny gelesen habe, nun von meiner Seite doch ein paar Richtigstellungen:

Herr Laczny versucht die Anweisung an die Verwaltung herunterzuspielen, indem er behauptet, es existiere keine Boykott, kein Auftrittsverbot etc. Im Original-Text steht:

"Dem Oberbürgermeister ist es natürlich nicht zuzumuten, an Veranstaltungen mit Leuten teilzunehmen, die ihn „unter der Gürtellinie“ attackieren oder ihn unflätig oder schäbig kritisieren. Das dürfte wohl jedem verständlich sein. Städtische Mitarbeiter (Dezernenten, Fachbereichsleiter, Abteilungsleiter usw.) treten bei entsprechenden Veranstaltungen aber auch stets „in Vertretung“ des Oberbürgermeisters auf. Insoweit gilt für sie das Gleiche."

Und deswegen dürften sie nicht an diesen Veranstaltungen teilnehmen. Und jetzt tut Herr Laczny so, als ob das nichts bedeute. Es bedeutet aber tatsächlich: Ich bin von allen kulturellen Aktivitäten, die von der Stadt gefördert werden, ausgeschlossen. Weil dann ja immer "städtische Mitarbeiter" anwesend sein und mit mir offiziellen Kontakt haben müssten. Faktisch ist es ein Auftrittsverbot für städtische Kulturveranstaltung (das entspricht auch meinen realen Erfahrungen) und ein Boykott, falls ich zum Beispiel Subventionen für ein Theaterprojekt beantragen würde. Weil auch das die Anwesenheit offizieller Vertreter erfordert. Diese müssen sich ja anschauen, was sie fördern. Von der Signalwirkung auf andere Kulturveranstalter, auf Sponsoren und Stiftungen, die auch mit der Stadt verwoben oder von ihr abhängig sind, soll hier keine Rede sein.

Darüber hinaus unterstellt mir Herr Laczny ein Zitat, das nicht von mir stammt. So habe ich nie behauptet, Herr Hoffmann habe "sich an die Macht geputscht". Vielmehr habe ich mehrmals geschrieben, dass Herr Hoffmann demokratisch gewählt wurde.

Herr Laczny behauptet, ich wolle den OB persönlich diskreditieren. Das stimmt nicht. Der OB ist mir persönlich egal. Es geht bei der Kritik immer um die Politik und seinen Politikstil. Außerdem bezeichnet Herr Laczny mich als "Agitator". Das ist absurd: Ich bin Kinderbuchautor, Kindertheatermacher, Schriftsteller, Komiker, Schauspieler, auch Satiriker, aber kein "Agitator". Die Menschen, die meine Veranstaltungen besucht haben, wissen dies.